

© Paul Ott

Wohnhaus Laimburggasse

Laimburggasse 40
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Gangoly & Kristiner

BAUHERRSCHAFT
Raiffeisen-Leasing Wohnbauerrichtungs GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Thomas Lorenz ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
ALPHA?BAU Planungs?, Projektentwicklungs? u. Baubetreuungs GmbH

TBH Ingenieur GmbH

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
02. Mai 2014

Die Umgebung des Wohnbaus in der Laimburggasse wird im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Graz als „Innerstädtisches Wohngebiet mit hoher Dichte“ ausgewiesen. Für die Architekten stellte sich in einer Übergangszone zwischen gründerzeitlicher Blockrandbebauung mit hoher Wohndichte und einem zersiedelten Gebiet mit niedriger Bebauungsdichte die Frage nach einer adäquaten Bauform.

Drei freistehende, achtgeschossige Baukörper, zwei davon in der Erdgeschosszone verbunden, erfüllen die notwendigen baulichen Abstände zur Nachbarschaft und schaffen die gewünschte urbane Dichte an diesem zentral gelegenen Standort. Zwischen den Gebäuden und in Richtung des Parks der Pädagogischen Hochschule öffnet sich ein großzügiger Grünraum mit privaten Gärten. Die Platzierung der Baukörper gibt den Blick auf die umliegende Hügellandschaft frei. Alle drei Häuser werden von einem großzügigen befestigten Vorbereich erschlossen, der die öffentliche Zone entlang der Laimburggasse zu den Gebäuden hin erweitert.

Die Anlage verfügt über 65 freifinanzierte Wohneinheiten. Die Vielfalt der Wohnungstypen soll unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen und eine gewisse soziale Durchmischung generieren: Familienwohnungen mit 120-140 m² und Gartenanteil, 70 m² Wohnungen, zweigeschossige Wohnungen (Maisonetten). Die angebotene Vielfalt der Wohnungstypen ist am Fassadenbild nicht ablesbar. Nach außen präsentiert sich die Wohnanlage sehr reduziert, ja nahezu minimalistisch. Vorherrschendes Gestaltungselement sind die lackierten Aluminiumbänder. Sie gliedern die großzügig dimensionierten Fensterflügel und dienen auch als Balkonbrüstung. Die horizontal verlaufenden Fensterteilungen befinden sich durchgehend auf exakt derselben Höhe wie die Balkonbrüstungen und erzeugen so eine prägnante horizontale Gliederung. Die weit auskragenden Balkone wiederum vermitteln in ihrer vertikalen Staffelung starke vertikale Akzente.

„Stadthäuser“, nennt sie Hans Gangoly in einem Interview, „ohne



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Siedlungscharakter, ohne sozialromantische Aspekte“. Für Graz ist diese Wohnanlage vielleicht untypisch, konsequent* ist sie in jedem Fall, und zwar im eigentlichen Wortsinn (*latein. für „richtig konstruiert“). (Martina Frühwirth nach einem Text des Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Gangoly & Kristiner
Mitarbeit Architektur: Kerstin Wissounig (Projektleitung), Alexa Sölkner, Julia Werlberger, Robert Günther, Stephan Brugger, Marion Winkler
Bauherrschaft: Raiffeisen-Leasing Wohnbauerrichtungs GmbH
Tragwerksplanung: Thomas Lorenz ZT GmbH
örtliche Bauaufsicht: ALPHA?BAU Planungs?, Projektentwicklungs? u. Baubetreuungs GmbH, TBH Ingenieur GmbH
Mitarbeit ÖBA: Ing. BM Werner Petschnik
Bauphysik, Schallschutz: Dr. Pfeiler GmbH
Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH
Fotografie: Paul Ott, Martin Grabner

Haustechnik- und Elektroplanung: Bernhard Hammer GmbH, Seiersberg
Planungskoordination. Acham ZT GmbH

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2010
Planung: 2010
Ausführung: 2011 - 2013

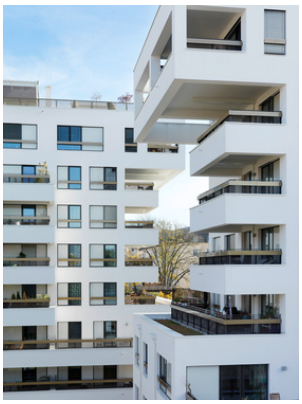
Grundstücksfläche: 5.661 m²
Bruttogeschossfläche: 6.817 m²
Nutzfläche: 5.159 m²
Bebaute Fläche: 1.358 m²
Baukosten: 9,7 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme
Materialwahl: Mischbau, Stahlbeton, Ziegelbau


© Paul Ott


© Paul Ott


© Paul Ott

Wohnhaus Laimburggasse

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 12/2013 - Density



© Paul Ott



© Paul Ott



© Martin Grabner

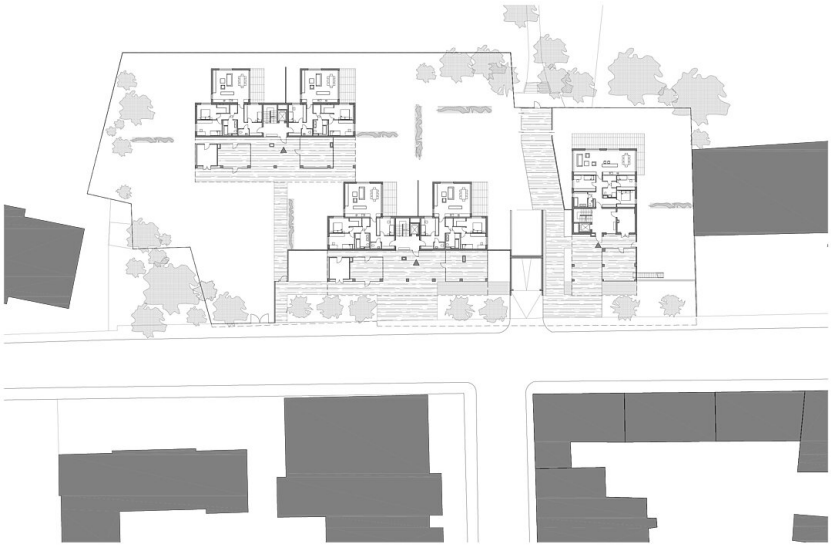


© Martin Grabner

Wohnhaus Laimburggasse



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss

Wohnhaus Laimburggasse



Wohnbau Laimburggasse OG3 - Regelgeschoß

5 10 20m

Grundriss OG3



Wohnbau Laimburggasse OG7

5 10 20m

Grundriss OG7